

# RS OGH 1975/4/10 1Z56/74

JUSLINE Entscheidung

🕒 Veröffentlicht am 10.04.1975

## Norm

ABGB §300 C

ABGB §1237

ABGB §1238

AußStrG §21 ff

BGB §1371

BGB §1931

JN §106 ff

## Rechtssatz

1) Der in der Bundesrepublik Deutschland gelegene unbewegliche Nachlaß eines österreichischen Erblassers vererbt sich infolge Rückverweisung der österreichischen erbrechtlichen Kollisionsnormen nach deutschem Recht als der *lex rei sitae*.

2) Für Eheleute, bei denen der Mann österreichischer Staatsangehöriger ist und die Frau sowohl die deutsche wie die österreichische Staatsangehörigkeit besitzt, gilt österreichisches Güterrecht.

3) Lebten diese Ehegatten nach den § 1237, 1238 ABGB im Güterstand der Gütertrennung, so ist der Anwendung des § 1371 Abs 1 BGB der Boden entzogen, zum Zuge kommt nur § 1932 Abs 1 BGB, wonach die Witwe Miterbin zu einem Viertel neben ehelichen Kindern des Erblassers wird.

RS U BayOLG (D) 1975/04/10 1 Z 56/74 Veröff: ZfRV 1975,237 (mit Glosse von Hoyer)

## Schlagworte

\*D\*; § 1238 ABGB aufgehoben durch Art 1 Z 13 EheRÄndG.

## European Case Law Identifier (ECLI)

ECLI:AT:AUSL000:1975:RS0104653

## Dokumentnummer

JJR\_19750410\_AUSL000\_00100Z00056\_7400000\_001

**Quelle:** Oberster Gerichtshof (und OLG, LG, BG) OGH, <http://www.ogh.gv.at>